

häufig ganz schwarz, sonst nur in der reichlich gelb gezeichneten var. *sedula* zu finden; *Amisega mocsáryi* ♀ bildet am oberen Amazonas eine Varietät mit einfarbig blauem Kopf und Thorax (ohne Kupferrot), *Amisega aeneiceps* ♀ eine solche mit schwarzen (anstatt grossenteils roten) Beinen. — Es wäre wünschenswert zu beobachten, ob eine solche Neigung zur Bildung dunkler Varietäten am oberen Amazonas noch bei anderen Insekten-, respektive Tiergruppen zu konstatieren ist.

Über das Auftreten von zwei Chrysomelidenarten in Thüringen. (1905.)

Von **Georg Reineck**, Berlin.

Bemerkenswerte Beobachtungen konnte ich während eines 14tägigen Sammelaufenthaltes in der Gegend von Weimar an der schönen *Orina alpestris* subsp. *polymorpha* Kraatz machen.

Vor der Stammform, der reinen *Orina alpestris* Schumm. aus dem Sudetenzuge zeichnet sich die westliche Hauptform, die Subspecies *polymorpha* Kraatz, durch kurz gedrungenen Bau, lebhaftere Färbung und durch die Struktur der Flügeldecken aus. *Orina alpestris* Schumm. besitzt dicht und unregelmässig punktierte, nach den Seiten zu gerunzelte Flügeldecken, bei der subsp. *polymorpha* Kraatz sind die Flügeldecken dagegen bedeutend weitläufiger punktiert, die Runzeln nur sehr schwach, die Zwischenräume poliert. Ausserdem tritt bei der subsp. *polymorpha* Kraatz stets eine Längsbinde auf jeder Flügeldecke auf, bei *alpestris* Schumm. nur bei der var. *banatica* Ws.

Während die Orinenarten Bewohner der höheren und mittleren Gebirgsregionen sind, lebt hier die subsp. *polymorpha* Kraatz in einer Höhenlage von höchstens 250 m. Diese Fundstelle, die mir von Herrn J. Weise (Berlin) freundlichst mitgeteilt war, ist ein langgezogenes, feuchtes Seitental der Ilm bei dem Städtchen Berka. Die Sohle dieses Tales ist mit überaus üppigem, fast undurchdringlichen niederem Pflanzenwuchse bewachsen und mit Erlen und Ebereschen bestanden, während sie rings von hohem Tannenwalde umgeben ist. Ich suchte diese Fundstelle mehrmals bei schönem Wetter und bei Regenwetter auf. Das Vorkommen der Käfer war äusserst begrenzt, denn sie waren nur auf einer 300–500 m langen Strecke, hier allerdings recht zahlreich, zu finden. Vor und hinter dieser Stelle war nicht ein einziges Tier zu entdecken, obgleich auch hier die Futterpflanze, eine *Chaerophyllum*art, zahlreich stand. Die Käfer hielten sich jedoch nicht nur auf der Futterpflanze auf, sondern sassen auch auf allen übrigen Pflanzen und Gräsern und auf den Blättern der benachbarten Gebüsch, bei Regenwetter ebenso zahlreich als bei schönem, warmen Wetter. Die Art kommt von Mitte Juli bis in den späten August vor, am häufigsten Mitte August. Im Jahre 1904 suchte mein Vater diese Stelle auf (am 10. und 14. Juli), fand aber nur 2 Exemplare, im August 1905 waren sie äusserst zahlreich. Die subsp. *polymorpha* Kraatz kommt in vielen Farbenvarietäten von metallisch grün bis feurig purpurrot vor. Hier war nur diese feuerrote Form zu finden. Da ich aus Gehlberg im Thüringer Wald auch eine grosse Anzahl *polymorpha* in vielen Farbenvarietäten (gesammelt von Herrn Egge, Berlin) erhielt, so möchte ich die Farbenvarietäten von beiden Lokalitäten hier auführen. Die hauptsächlichsten Farben sind:

1. Metallisch bläulichgrün bis grün. Naht und Längsbinde der Flügeldecken blauviolett. Halsschild grün oder Scheibe des Halsschildes oder das ganze Halsschild blauviolett. Gehlberg.
2. Hellgrün bis messingfärbig bis goldgelb glänzend. Naht und Längsbinde grün bis bläulichgrün. Gehlberg.
3. Feurig rot, Längsbinde, Naht und Halsschild hellgrün. Die hellgrüne Längsbinde bei vielen Exemplaren nur schwach angedeutet. Halsschild bisweilen tief blaugrün. Berka a/Ilm.
4. Kupferrot, Naht, Längsbinde grün, oder grün mit violettem Kerne. Halsschild hell- bis blaugrün. Berka a/Ilm.
5. Dunkel kupferrot mit einem Stich ins Violette, sonst wie 4. Berka a/Ilm.

Als seltene Farbensausnahme ist wohl ein Exemplar mit dunkel kupferroten Flügeldecken ohne Längsbinde zu betrachten und als seltene Strukturabänderung 2 feurigrote Exemplare mit tief punktierten, stark gerunzelten Flügeldecken (so stark und tief punktiert wie die Stammform *alpestris*). Alle 3 aus Berka a/Ilm. Zu den Farbenzusammenstellungen haben mir über 300 Exemplare vorgelegen.

Im Frühling desselben Jahres konnte ich einige Beobachtungen über die kleine Halticaart, *Epitrix atropae* Foudr. gleichfalls in der Umgegend von Weimar (bei Buchfart) machen. Auffallend war das massenhafte Vorkommen dieses Käfers, den man sonst nicht allzu häufig findet. Die Futterpflanze, *Atropa belladonna*, wächst hier in Anzahl. Als ich im Juni (Pfungsten 1905) die Käfer fand, waren sie ganz frisch entwickelt. Ihre Larven hatten die *Atropa belladonna* so zerfressen, dass von ihren Blättern nur ein ganz dünnes Skelett übrig geblieben war. Der Käfer trat auch hier nur strichweise auf, an anderen Stellen dieser Gegend waren keine oder nur ganz vereinzelt Exemplare zu finden.

Die Färbung des Käfers ist sehr variierend. Die Stammform besitzt schwarze Flügeldecken mit gelbbrauner Spitze. Die gelbbraune Färbung nimmt ungefähr $\frac{1}{3}$ der Flügeldecken ein. Der Seitenrand und die Naht der Flügeldecken bleiben dabei fast immer schwarz. Diese Form war am häufigsten. Die ganz schwarze Form, var. *nigritula* Ws., war am wenigsten vertreten. Die var. *4-maculata* Ws., bei der noch ein gelbbrauner Schulterfleck auftritt, war fast ebenso häufig als die Stammart.

Literatur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Neuere Arbeiten über Tiergeographie, Faunistik und Systematik.

Referiert von Dr. P. Speiser, Bischofsburg (Ostpreussen).

Adams, Ch. C., Southeastern United States as a Center of geographical distribution of Flora and Fauna. — In: „Biol. Bull.“ (Boston) v. 3 p. 115—131.

Es wird an einer reichen Folge von Beispielen gezeigt, dass die Flora und Fauna der Südoststaaten der Union (also namentlich Georgien, Tennessee etc.) höchst bemerkenswerte Beziehungen zu anderen Faunengebieten aufweist. Ihr organisches Leben ist sehr reich entwickelt, und die Fauna wie Flora der nördlicheren Unionsstaaten be-



Reineck, Georg. 1906. "Über das Auftreten von zwei Clirysomelidenarten in Thüringen." *Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie* 2, 21–22.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/44054>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/224772>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.